

Newsletter 2/2025



Liebe Delegierte, Mitgliedsorganisationen und Unterstützer*innen

Wir freuen uns, Euch die zweite Ausgabe unseres Newsletters 2025 zukommen zu lassen.

Wir wünschen Euch eine interessante Lektüre.
Herzliche Grüsse
Team der NGO-Koordination post Beijing Schweiz

Veranstaltungen

- 6.-7. März 2026 8. Schweizer Friedenskonferenz
 - 9.-20. März 2026 CSW70 in New York
 - 23. April 2026 Jubiläumsfeier zum 50-jährigen Bestehen der Eidgenössischen Kommission für Frauenfragen EKF
 - 8. Mai 2026 SWONET
 - 12. Mai 2026 Jubiläumsfeier 110 Jahre frauenrechte nordwest
 - 19. Mai 2026 Jahresversammlung NGO-Koordination
 - 12. September 2026 30-jährige Jubiläumsfeier NGO-Koordination
-

Aktivitäten

- [CSW70 Statement NGO-Coordination post Beijing Switzerland](#)
 - [Stellungnahme zur Vernehmlassung 2025/20 – Genehmigung des IAO-Übereinkommen Nr. 190 über die Beseitigung von Gewalt und Belästigung in der Arbeitswelt](#)
 - [Stellungnahme zur Vernehmlassung 2024/96 – Entlastungspaket 27](#)
 - [Stellungnahme zur Vernehmlassung 2024/38 – Vorentwurf zur Teilrevision des Opferhilfegesetzes OHG; SR 312.5](#)
 - [Stellungnahme zum Zwischenbericht des Bundes \(Follow-up Report\)](#)
 - [Stellungnahme zum Zwischenbericht des Bundes \(Deutsch\)](#)
-

Bericht der Jahresagung 29. Oktober 2025 in Bern

Ein herzliches Dankschön an die Sponsoren unserer Jahrestagung!



BPW SWITZERLAND
Business & Professional Women

InteressenGemeinschaft FRAU und MUSEUM



BERUF • KULTUR • FREIZEIT



JURISTINNEN SCHWEIZ
FEMMES JURISTES SUISSE
GIURISTE SVIZZERA
GIURISTAS SVIZRA
WOMEN LAWYERS SWITZERLAND

CEDAW - 44 Jahre internationale Verpflichtung zur Abschaffung der Frauendiskriminierung und seit 28 Jahren geltendes Recht in der Schweiz

Unsere Jahrestagung stand im Zeichen von 44 Jahren CEDAW – der UNO-Konvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau und seit 28 Jahren rechtsverbindliche Grundlage in der Schweiz.

Ein grosser Dank geht an unsere Sponsorinnen **BPW Switzerland, Juristinnen Schweiz, WyberNet, Soroptimist International Schweiz** und **IG Frau & Museum** für ihre wertvolle Unterstützung.

Ein herzliches Dankeschön auch an die Referentinnen, die Teilnehmerinnen auf dem Podium sowie an die Moderatorin Cordula Niklaus, Co-Präsidentin der NGO-Koordination post Beijing Schweiz.

Drei Perspektiven auf CEDAW

CEDAW global: Schutz, Wirkung – und Backlash

Dr. iur. Erika Schläppi, Mitglied des CEDAW-Ausschusses für die Periode 2024-2027, gab einen Einblick in die internationale Arbeit des Komitees und die Bedeutung der Rechenschaftspflicht der Staaten. Sie betonte, dass CEDAW weltweit fast universell ratifiziert ist und konkrete Verpflichtungen schafft.

Sie hob hervor, dass CEDAW Rechte statt Opferrollen betont, und durch klare Verpflichtungen Fortschritt einfordert — gleichzeitig sei aber auch ein globaler Backlash sichtbar, der den Schutzmechanismus umso wichtiger mache.



CEDAW in der Schweizer Politik und Verwaltung

Sandra Lengwiler, Head of International Affairs im EBG, zeigte anhand aktueller Beispiele, wie CEDAW als strategischer Rahmen für die Nationale Gleichstellungsstrategie 2030 wirkt.



Sandra Lengwiler erläuterte konkrete Fortschritte, die sich direkt auf CEDAW-Empfehlungen beziehen, darunter:

- Neues Sexualstrafrecht seit Juli 2025 („Nein heisst Nein“)
- Einführung des Straftatbestands Stalking
- Verbesserungen für Migrantinnen nach Gewalt

Sie betonte aber auch die Notwendigkeit weiterer Koordination zwischen Bund, Kantonen und Zivilgesellschaft, um die Umsetzung zu stärken.

CEDAW aus wissenschaftlicher Sicht

Prof. Dr. iur. Nesa Zimmermann, Universität Neuburg, ordnete CEDAW in das internationale Menschenrechtssystem ein. Sie zeigte auf, dass CEDAW entscheidend zur Weiterentwicklung des Gleichstellungsverständnisses beigetragen hat — von formeller zu substanzieller und transformativer Gleichheit.



Ihr Input betonte die zentrale Rolle der Konvention bei der Anerkennung:

- geschlechtsbezogener Gewalt als Diskriminierung
- intersektionaler Diskriminierung
- struktureller Schutzpflichten der Staaten

Sie zeigte gleichzeitig noch bestehende Herausforderungen auf, wie die begrenzte Anwendung von CEDAW durch Schweizer Gerichte und den globalen Diskurs um Anti-Gender-Bewegungen.

Podium: CEDAW bleibt Motor für Veränderungen

Im Anschluss diskutierten die Expertinnen aus dem CEDAW-Ausschuss, der Bundesverwaltung, der Wissenschaft, der Rechtspraxis und der Zivilgesellschaft über erreichte Umsetzungserfolge, weitere Herausforderungen und zukünftige Prioritäten:

- Dr. iur. Erika Schläppi, Mitglied des CEDAW-Ausschusses
- Sandra Lengwiler, Head of International Affairs, EBG
- Prof. Dr. iur. Nesa Zimmermann, Universität Neuenburg
- Dr. iur. Stephanie Motz, Rechtsanwältin / Universität Luzern
- Dr. Ursula Scheidegger, Ökonomin / *economiefeministe*
- Esther Gisler Fischer, NGO-Koordination post Beijing Schweiz

Zentrale Themen waren föderale Umsetzungshürden, internationale Rechenschaftsmechanismen, Intersektionalität, digitale und ökologische Herausforderungen sowie globale Anti-Gender-Bewegungen. Klar wurde: CEDAW wirkt — besonders dort, wo Staat und Zivilgesellschaft zusammenarbeiten und beharrlich Druck ausüben.

CEDAW lebt durch Engagement, Dialog und zivilgesellschaftlichen Druck.

Fazit

Unsere Tagung zeigte:

Gleichstellung ist ein Menschenrecht – und CEDAW bleibt unverzichtbar, um Fortschritte zu sichern und Rückschritte zu verhindern.

Wir danken allen Referentinnen, Podiumsteilnehmenden, Unterstützer*innen und Gästinnen für einen inspirierenden Abend — und freuen uns, gemeinsam weiter für die Umsetzung von CEDAW einzustehen.



NGO-Koordination post Beijing Schweiz

info@postbeijing.ch

[Abbestellen](#)

